

Rubrikanzeigen

Stellen
Veranstaltungen
Immobilienab Seite 6
ab Seite 20
Seite 30«Der Kreis» gewinnt an
der Verleihung des Schweizer
Filmpreises vier Auszeichnungen.
Feuilleton Seite 15Optimist **Andreas Gisler**, CEO
von IVF Hartmann, ist zuversichtlich
für das Geschäftsjahr 2015.
Regionale Wirtschaft Seite 13

Schaffhauser Nachrichten

SEIT 1861



Region

«Carmen» auf
der Munotzinne

SCHAFFHAUSEN Der Munotverein plant mit einer St. Galler Produktionsfirma ein Opernfestival auf dem Munot. Im August 2016 soll auf der Munotzinne die Oper «Carmen» als Freilichtproduktion mit professionellem Ensemble aufgeführt werden. Eine Jury veranstaltet nächste Woche in Schaffhausen ein Vorsingen für Profisänger. **Seite 25**

Ausland

Kein pauschales
Kopftuchverbot

BERLIN Das deutsche Bundesverfassungsgericht hat gestern entschieden, dass ein pauschales Kopftuchverbot für Lehrerinnen verfassungswidrig ist. Jedoch lässt das höchste Gericht Deutschlands auch einigen Interpretationsspielraum. So kann das Tragen des Kopftuchs in gewissen Fällen nach wie vor verboten werden. **Seite 7**

Von Tag zu Tag

Berufungsprozess
gegen Pistorius

PRETORIA Der südafrikanische Paralympics-Star und Sprinter Oscar Pistorius soll in einem Berufungsprozess doch noch wegen Mordes verurteilt werden. Gestern wies das oberste Gericht einen Antrag der Verteidiger von Pistorius zurück, die versucht hatten, mittels verfahrensrechtlicher Argumente einen zweiten Prozess zu verhindern. **Seite 18**

Gsaat isch gsaat

«Auch wir werden nicht ewig abseitsstehen können.»

Ernst Neukomm
über das Verhältnis der Schweiz zur EU

ANZEIGE

Meine Zeitung.
Wie, wo, wann ich will.

www.shn.ch/app

Der Bund will Strom und Heizöl
verteuern, nicht aber Benzin

Jahre nach dem Grundsatzentscheid zum Ausstieg aus der Atomenergie soll sich das Volk äussern: Der Bundesrat hat gestern eine Verfassungsänderung in die Vernehmlassung geschickt.

BERN Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf präsentierte gestern einen Verfassungsartikel, wonach der Bund Abgaben auf Brenn-, Treibstoffe und Strom erheben können soll. Die Höhe der Lenkungsabgaben würde nach ei-

nem Volks-Ja vom Parlament bestimmt, der Bundesrat legt aber vier Szenarien vor. Er empfiehlt, in einer ersten Phase die Finger von einer Benzinpreiserhöhung zu lassen, da Benzin bereits durch andere Steuern verteuert werde.

Ablösung der Fördergelder

Die Lenkungsabgaben sind der zweite Teil der bundesrätlichen Energiestrategie 2050. Sie sollen ab 2021 die Subventionen, mit denen umweltfreundliche Energieträger gefördert werden, ablösen. Dieser Teil der Energiestrategie befindet sich momentan in der parlamentarischen Beratung.

Die gestern präsentierte Pläne des Bundesrats sorgen für viel Unmut.

Bürgerliche Parteien und Wirtschaftsverbände warnen vor der Mehrbelastung der Industrie und der Strasse. Der Gewerbeverband sorgt sich um den Industriestandort und die Wettbewerbsfähigkeit. Die SVP will die «teure Umverteilungsmaschinerie» vehement bekämpfen. FDP und CVP lehnen eine Abgabe auf Treibstoffe ebenso ab. Die Linke und Umweltverbände wollen das Benzin dagegen zwingend einbeziehen, sonst könnten die Energie- und Klimaziele nicht erreicht werden. Die SP fordert zudem eine Abgabe auf Strom aus nicht erneuerbaren Quellen. (dla/tga)

Kommentar **nebenan**,
weitere Berichte auf **Seite 9**

Ernst Neukomm Immer noch mit Volldampf unterwegs



Der Doyen der Schaffhauser Linken, Ernst Neukomm, feiert heute seinen 80. Geburtstag. Er hat den Kanton Schaffhausen über viele Jahre stark geprägt, vor allem in seiner Zeit als Regierungsrat. Bei Amtsantritt 1969 war er der jüngste Regierungsrat, als er im Jahr 2000 in Pension ging, war er der Regierungsrat mit der längsten Amtszeit. Noch heute ist

der Vater des Schaffhauser Stadtpräsidenten Peter Neukomm politisch und gewerkschaftlich aktiv, nach seinem Geburtstag will er aber kürzertreten. Uns hat er erzählt, warum er nie nach Bern ging, dafür aber mehrere Male in die Sowjetunion, und was der Staatschutz in seine Fiche eintrug. **Bild** Zeno Geisseler
Porträt auf den **Seiten 19** und **21**

Kommentar

Der Bundesrat
deckt nicht
alle Karten auf

SIDONIA KÜPFER

Nur fünf Tage nach dem historisch klaren Nein zur Energiesteuer-Initiative der Grünliberalen präsentierte gestern der Bundesrat seinen Vorschlag für eine neue Energieabgabe. Darüber enervierten sich gestern verschiedene Exponenten. Daraus sollte man dem Bundesrat allerdings keinen Strick drehen. Die Vorlage für ein Lenkungssystem war lange angekündigt und bringt endlich die überfällige Möglichkeit, dass sich die Schweizer Bevölkerung zum Atomausstieg und zur Energiestrategie 2050 äussern kann.

Allerdings können die Stimmbürger nur zum Verfassungsartikel Stellung beziehen. Die konkrete Umsetzung und insbesondere die zu erwartenden Kosten für Private wie Unternehmen sind noch völlig unklar. Um das neue Lenkungssystem nicht gleich von Beginn weg sämtlicher Chancen zu berauben, versicherte Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, dass die geplante Einführung im Jahr 2021 keine zusätzliche Erhöhung des Benzinpreises beinhalten werde. Kaum vorstellbar, dass eine Erhöhung des Benzinpreises um 26 Rappen, wie sie theoretisch möglich wäre, an der Urne eine Chance hätte. Wie lange der Bundesrat das Benzin unangetastet lassen will, liess Widmer-Schlumpf gestern aber offen. Das legt die Frage nahe, ob der Bundesrat zuerst den Grundsatzentscheid in trockene Tücher bringen will, bevor er der Bevölkerung die gesalzene Rechnung präsentiert. Zudem entscheidet sich die Regierung mit dem Verzicht auf die Benzinverteuerung für das am wenigsten lenkende Szenario. Wozu aber eine Lenkungssteuer, die kaum lenkt? Es bleibt dabei: Wenn die Bevölkerung die Energie-wende will, wird es sie etwas kosten. Ob sich die Stimmbürger aber für eine Vorlage gewinnen lassen, deren finanzielle Folgen derart unklar sind, ist fraglich.

Weniger Unfälle, mehr Verletzte

516 Verkehrsunfälle gab es 2014 im Kanton Schaffhausen: der tiefste Wert seit 20 Jahren.

SCHAFFHAUSEN Erneut leicht abgenommen hat die Zahl der Verkehrsunfälle auf Schaffhauser Strassen im vergangenen Jahr. Dies zeigt die Verkehrsunfallstatistik der Schaffhauser Polizei, die gestern vorgestellt wurde. Einerseits ist man mit 516 von der Polizei bearbeiteten Unfällen auf einem so tiefen Wert wie seit 20 Jahren nicht mehr. Andererseits waren im letzten Jahr vier Todesopfer zu beklagen.

Auch die Zahl der bei Unfällen im Strassenverkehr verletzten Personen nahm leicht zu, insbesondere gab es mehr Schwerverletzte als im Vorjahr.

Mehr Prävention wegen E-Bikes

Vor allem verzeichnete die Polizei im vergangenen Jahr eine Zunahme von Velounfällen. Besonders gefährdet sind dabei E-Bikes. Die Polizei will daher Velofahrer im Frühling mit einer

Präventionskampagne sensibilisieren. Leicht abgenommen haben Unfälle, wo Alkohol im Spiel war. Auch wurden weniger alkoholisierte Personen bei Kontrollen festgestellt. Trotzdem mussten 100 Lenker ihren Ausweis nach Kontrollen abgeben.

Mit 55 Anzeigen nahm dagegen die Zahl der Fahrzeuglenker unter Drogeneinfluss markant zu. (lbb)
Weiterer Bericht auf **Seite 23**

ANZEIGE

DINNER. LUNCH.
PRIVAT- UND
FIRMENANLÄSSE.
APEROS.
HOCHZEITEN.
BANKETTE.
DER OBERHOF.

Reservierungen:
www.oberhof-schaffhausen.ch
info@oberhof-schaffhausen.ch
Tel. +41 (0) 52 632 07 70
Fax +41 (0) 52 632 07 77

OBERHOF
RESTAURANT BAR



9 771420 60002 6 0011

Unfallzahlen sind auf Zwanzig-Jahre-Tief

Erneut zurückgegangen ist im letzten Jahr die Zahl der Verkehrsunfälle im Kanton. Die Zahl der Verletzten ist 2014 aber gestiegen, und es gab vier Verkehrstote zu beklagen.

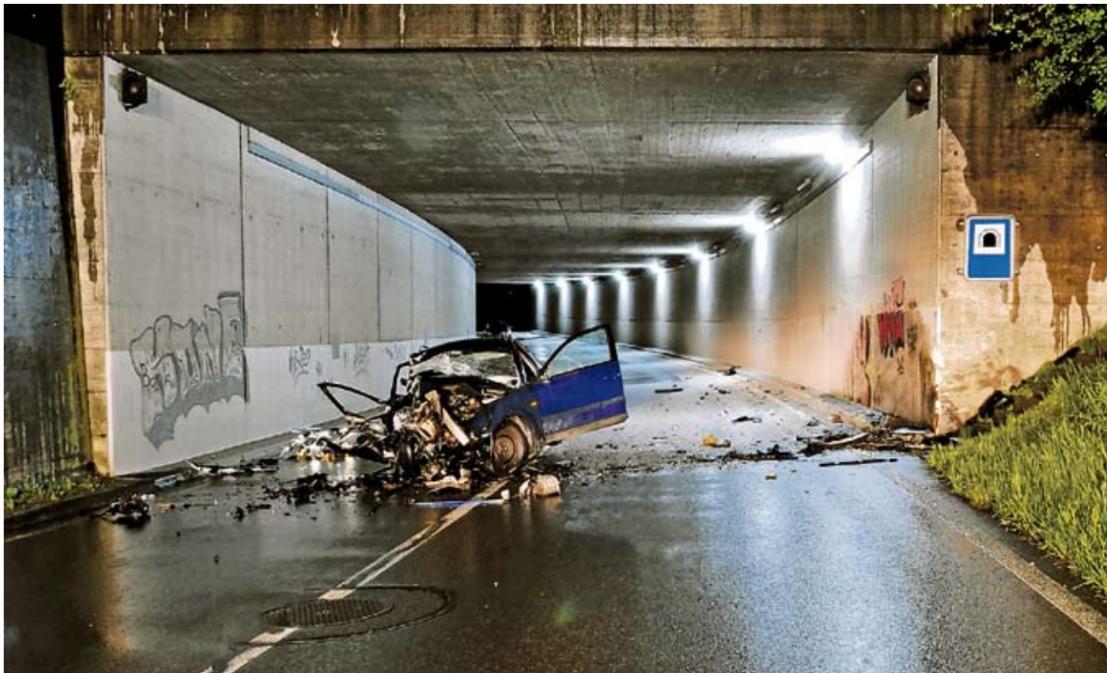
VON MARK LIEBENBERG

Seit Jahren schon sinkt die Anzahl der Strassenverkehrsunfälle im Kanton – im Jahr 2014 sogar auf einen Tiefstand im zwanzigjährigen Rückblick. 516 Verkehrsunfälle hatte die Polizei im letzten Jahr zu bearbeiten, das sind acht Unfälle weniger als im Vorjahr. Diese an sich erfreuliche Nachricht konnten gestern Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel, Polizeikommandant Major Kurt Blöchliger und der Chef der Schaffhauser Verkehrspolizei, Oberleutnant Martin Tanner, anlässlich der Veröffentlichung der Verkehrsunfallstatistik des Kantons Schaffhausen bekannt geben. «Die Verkehrssicherheit im Kanton Schaffhausen ist sehr gut», bilanzierte Widmer Gysel, «und die Sicherheit auf den Strassen macht einen wichtigen Teil der allgemeinen Sicherheitsempfindens aus.»

Dennoch gibt es auch schlechte Nachrichten: «Leider haben vier Verkehrsteilnehmer bei tragischen Unfällen auf Schaffhauser Strassen ihr Leben verloren haben», sagte Widmer Gysel. Drei Menschen starben bei Auto-Unfällen, eine Person kam mit dem Velo zu Tode. Martin Tanner führte zudem aus, dass auch bei den Verletzten (188 Personen) eine leichte Zunahme konstatiert werden müsse – bei den Schwerverletzten sogar eine deutliche: So wurden 43 Personen anlässlich eines Verkehrsunfalles schwer verletzt (Vorjahr: 25). «Dies ist vor allem auf mehrere Unfälle mit schwer verletzten Radfahrern zurückzuführen», sagte Tanner. Als schwer verletzt gilt eine Person dann, wenn sie nach dem Unfall normale Aktivitäten zu Hause während 24 Stunden nicht ausführen kann.

Mehr Unfälle mit E-Bikes

Zwölf Personen verletzten sich bei Verkehrsunfällen mit dem Velo. In sieben Unfällen, mit zum Teil erheblichen Verletzungsfolgen, waren E-Bikes involviert – eine deutliche, schweizweit



Ein schreckliches Bild bot sich den angerückten Polizeibeamten auf der T332 bei Hemishofen am 14. Mai 2014. Die Person rammte die Stützmauer des Tunnels und fand dabei den Tod.

Bilder SHPol



Autostrasse 4 in Richtung Barga am 23. Juli 2014: Der Fahrer geriet aus ungeklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn.



Grubenstrasse, 15. April: Sieben Schwerverletzte gab es 2014 bei Töffunfällen. Aber auch die Velounfälle nahmen zu.

zu beobachtende Zunahme. Hier sieht die Polizei neu Handlungsbedarf: «Mit diesen motorisierten Fahrrädern ist ein ungeübter Lenker schnell überfordert, erreicht man doch auch beim Bergauffahren Geschwindigkeiten von bis zu 45 Stundenkilometern.» Aber auch Autofahrer unterschätzten oft die Geschwindigkeit von E-Bikes, die nicht immer als solche zu erkennen seien.

«Wir werden daher mit zwei Kampagnen die Verkehrsteilnehmer auf

diese Problematik aufmerksam machen», sagte Kurt Blöchliger. An der Frühlingsshow in Herblingen und am Biker-Tag am 30. Mai will die Schaffhauser Polizei zusammen mit weiteren Organisationen mit attraktiven Auftritten auf diese Problematik aufmerksam machen.

Bei den Unfallursachen stehen wie im Vorjahr Vortrittsmissachtungen zuoberst (siehe Kasten). An zweiter Stelle folgen Abgelenktsein und Unaufmerk-

samkeit. Tanner: «Das macht uns wirklich Sorgen, es sind Bruchteile von Sekunden, die über Leben oder Tod entscheiden. Wir können nur immer wieder betonen, dass im Strassenverkehr höchste Aufmerksamkeit gefordert ist.» Angetrunkenheit war in 23 Fällen ohne Verletzte die Unfallursache – und ist damit rückläufig. Bei einem der alkoholisierten Unfallfahrer wurde auch der höchste überhaupt 2014 gemessene Wert abgenommen: 3,03 Promille.

Unfallstatistik Kanton Schaffhausen 2014

	2014	2013
Verkehrsunfälle	516	524
Verletzte	188	181
Tote	4	2

Ursachen (Unfälle mit Verletzten; Angaben in %)	2014	2013
Missachten Vortritt	32,5	33,1
Nichtanpassen Geschwindigkeit	9,8	14,2
Unaufmerksamkeit/Ablenkung	15,3	14,3
Alkohol	4,3	4,7
Drogen, Medikamente	0	1,4

Massive Verstösse 2012

Geschwindigkeit:

Neuhausen, Zentralstrasse: 61 statt 30 km/h
Neuhausen, Schaffhauserstrasse: 119 statt 50 km/h
Schaffhausen, J15: 171 statt 80 km/h

Alkohol:

Höchster gemessener Wert: 3,03 Promille
Höchster Wert (ohne Unfallfolge): 2,33 Promille

Quelle: SHPol

Im Berichtsjahr wurden 22 Fussgänger bei Verkehrsunfällen verletzt, zwei mehr als im Jahr davor. Alle Altersgruppen seien betroffen, und die grosse Mehrheit habe sich auf Stadtgebiet ereignet. Eine Auswertung zeige aber, dass keine in besonderem Masse gefährlichen Fussgängerstreifen identifiziert werden könnten. Unverändert zum Vorjahr werden die meisten Unfälle, nämlich 59, von 20- bis 24-Jährigen verursacht, gefolgt von Verkehrsteilnehmern zwischen 65 und 94 Jahren (58 Unfälle).

Alkohol mit abnehmender Tendenz

Allein 300 Verkehrsunfälle ereigneten sich 2014 in der Stadt Schaffhausen, gefolgt von Neuhausen, Thayngen und Beringen. Keinen Zusammenhang gibt es zwischen schlechter Witterung (Regen, Schnee) und der Unfallhäufigkeit. Rein statistisch gesehen, war der unfallträchtigste Tag ein Donnerstag im Januar zwischen 17 und 18 Uhr.

Bei Verkehrskontrollen wurden 153 Personen wegen Fahrens im ange-trunkenen Zustand zur Anzeige gebracht (34 weniger als 2013). 100 Fahrer mussten ihren Ausweis sofort abgeben, da ihr Atemalkoholwert 0,8 Promille oder mehr betrug. Markant mehr Personen als im Vorjahr gingen jedoch bei Kontrollen wegen Fahrens unter Drogeneinfluss ins Netz: 55 Lenker wurden verzeigt.

Die Unfallstatistik kann unter www.shpol.ch/Statistik heruntergeladen werden.

Drei Schaffhauser feiern den Bachelor-Abschluss

Der Fachbereich Soziale Arbeit

der Fachhochschule St. Gallen hat 64 Frauen und Männer gefeiert, die ihr Bachelor-Studium erfolgreich absolviert haben.

ST. GALLEN Die Studierenden haben lange auf den Tag der Diplomfeier hingearbeitet, sagte Barbara Fontanellaz, Fachbereichsleiterin der Sozialen Arbeit, am Donnerstagabend in der St. Galler Lokremise. «Nun haben sie mit dem Bachelor-Abschluss ihr ganz grosses Ziel erreicht», sagte sie und übergab zusammen mit Maria Pappa vom Ehemaligen-Netzwerk Alumni die Diplome. 41 Frauen und 23 Männer schlossen ihre Ausbildung in Sozialarbeit ab. Darunter waren auch Jost Bierdämpfer aus Buch (Bachelor in Sozialpädagogik), Betânia Figueiredo aus Schaffhausen (Bachelor in Sozialarbeit) sowie Rebekka Steinemann aus Schaffhausen (Bachelor in Sozialarbeit).

FHS-Rektor Sebastian Wörwag gratulierte den Studierenden zu ihrem Erfolg. Nach dem Abschluss seien sie nun vom Lernstress und von den Prüfungsängsten befreit, sagte er. Freiheit bedeute jedoch mehr als nur von einer



Frisch diplomiert: Betânia Figueiredo (links) und Rebekka Steinemann, beide aus Schaffhausen, haben ihren Bachelor in Sozialarbeit abgeschlossen. Bild zvg

Sache befreit zu sein. In Zeiten, in denen gerne Dogmen propagiert würden, sei es besonders wichtig, freiheitliches Denken und Reden zu schützen.

Sebastian Wörwag erzählte die Geschichte eines Bürgermeisters, der als Jugendlicher von der Schule flog und daraufhin eine Punkband gründete. Niemand habe ihm damals zugetraut, dass er einst der Bürgermeister einer europäischen Hauptstadt sein werde. «Er aber ging seinen eigenen Weg, der ihn schliesslich zum Erfolg führte.» (r.)

Polizeimeldungen

Kistenpass wegen Amphibienwanderungen gesperrt

SCHAFFHAUSEN/BERINGEN Die Amphibienwanderungen haben begonnen. Um die Kröten und Frösche zu schützen, ist die Überfahrt Beringen–Stadt Schaffhausen ab sofort bis auf Weiteres über Nacht gesperrt. Zwischen 17 und 8 Uhr darf der Kistenpass nicht befahren werden. Die Zufahrt zu den Restaurants Beringer Randenturm und Eschheimertal ist weiterhin möglich. In einer Medienmitteilung ersucht die Schaffhauser Polizei die Verkehrsteilnehmer, sich an die Signalisation zu halten. Mit Strassenkontrollen müsse gerechnet werden. (r.)

Einschleichdiebstahl durch nicht verschlossene Tür

SCHAFFHAUSEN In der Nacht auf Donnerstag stieg eine unbekannte Täterschaft durch eine nicht richtig verschlossene Balkontür in eine Wohnung im Parterre an der Hauentalstrasse ein. Dort behändigte an eine Handtasche, die sie noch in der Wohnung durchsuchte. Der Bewohner der Wohnung wurde währenddessen auf Geräusche aufmerksam und schaute nach. Als die unbekannte Täterschaft den Wohnungsbesitzer bemerkte, ergriff diese sofort die Flucht. Entwendet wurde das

Portemonnaie mit unbekanntem Inhalt. Die Schaffhauser Polizei bittet Personen, die sachdienliche Hinweise zu diesem Vorfall beziehungsweise zur Täterschaft machen können, sich unter der Telefonnummer +41 52 624 24 24 zu melden. (r.)

Versuchter Diebstahl von Spielkonsolen aus Geschäft

SCHAFFHAUSEN Gestern Nachmittag wollte ein 34-jähriger Serbe in einem Elektrowarengeschäft eine Playstation 4 sowie einen Gameboy stehlen. Um 13.40 Uhr betrat der Mann ein Elektrowarengeschäft in der Stadt Schaffhausen. Dort griff er sich die zwei Spielkonsolen und lief neben dem Kassier aus dem Geschäft. Die gesicherte Ware löste den elektromagnetischen Alarm aus. Der Verkäufer konnte den Dieb mit der Hilfe herbeigeeilter Passanten bis zum Eintreffen der Schaffhauser Polizei festhalten. (r.)

Community-Policing-Aktion in Neuhausen

NEUHAUSEN Die Schaffhauser Polizei führt am nächsten Freitag, 20. März, anlässlich des Neuhauser Marktes eine Community-Policing-Aktion durch. Polizisten geben bei dieser Aktion Empfehlungen und Präventionsbroschüren zu sicherheits- und verkehrspolizeilichen Grundgebieten ab. Zudem

berät ein Spezialist der Kriminaltechnik die Bevölkerung zum Themenbereich «Einbruchsschutz». (r.)

Diebstahl einer teuren IWC-Herrenarmbanduhr

SCHAFFHAUSEN Am vorletzten Donnerstagmittag, 5. März, wurde von einer unbekannten Täterschaft in einer Herrengarderobe eines Schaffhauser Fitnessstudios eine IWC-Herrenarmbanduhr gestohlen. Der Geschädigte hielt sich in der Zeitspanne von circa 11.45 bis etwa 13.30 Uhr im Studio an der Mühlenstrasse auf. In dieser Zeit wurde die mehrere Tausend Franken teure Uhr entwendet. Die Schaffhauser Polizei bittet Personen, die sachdienliche Hinweise zu diesem Diebstahl beziehungsweise zur Täterschaft machen können, sich unter der Telefonnummer +41 52 624 24 24 zu melden. (r.)



Eine solche IWC-Portugieser-Automatik wurde entwendet. Bild zvg